

Predigt vom 21. Oktober 2018

Thema: GERECHT – durch Glauben
Serie: Freiheit für alle! Predigten zum Galaterbrief

Text: Galater 2, 11-21

Heute starten wir eine neue Predigtserie zum Galaterbrief, aus dem unser Jahresvers stammt (Gal 6,10).

1. Das Herz des Evangeliums

Im Zentrum des Evangeliums steht eine Person: Jesus Christus, der Mensch gewordene Sohn Gottes. Er ist am Kreuz für unsere Schuld gestorben und am dritten Tag auferstanden (1.Kor 15,1ff). Der Galaterbrief handelt von dieser Person und unserer Verbindung mit ihr (19f), die uns durch Glauben geschenkt wird (16).

Ein Ausleger erklärt, der Galaterbrief drehe sich um die richtige Reihenfolge der drei Begriffe Glaube, Gehorsam und Gerechtigkeit. Seit jeher und in allen Religionen versuchen es Menschen so: Sie glauben an Gott, versuchen ihm nach Kräften zu gehorchen und hoffen, dadurch von ihm angenommen zu werden. Das Evangelium aber sagt: Glaube an Jesus Christus, und in dem Moment wirst du von Gott gerecht gesprochen (16). Als Folge davon möchtest du ihm aus Liebe gehorchen (19; Joh 14,15)!

Weil es um das Herz der frohen Botschaft geht, tritt Paulus im Galaterbrief auffällig forsch auf (1,6-9). Er lässt es nicht zu, dass die neue Ordnung abgeschwächt wird und verteidigt sie in der Autorität eines von Christus eingesetzten Apostels (1,10ff).

- ➔ In welcher Ordnung lebst du? Glaube – Gehorsam – Annahme (alte Ordnung aller Religionen) oder Glaube – Annahme – Gehorsam (neue Ordnung des Evangeliums)?
- ➔ Wie wirkt sich die neue Ordnung auf die Qualität des Gehorsams aus?

2. Die Rolle des Evangeliums

Doch was bedeutet das im Alltag? Ein Beispiel dafür finden wir am Anfang des Predigttexts (11-14). Zum Hintergrund: Anfangs war die Gemeinde eine jüdisch-messianische Bewegung. Selbstverständlich lebten die zum Glauben

an Jesus gekommenen Juden weiter als Juden. Es war für sie schwierig zu begreifen, dass nun auch Nichtjuden allein durch Glauben und ohne Einhalten der jüdischen Gesetze vor Gott gerecht werden können. Um es in den Kopf des Petrus zu hämmern, gab Gott ihm eine bahnbrechende Vision (Apg 10)! Daraufhin veränderte sich Petrus tatsächlich (12), doch als aus Jerusalem «Vertreter der Beschneidung» kamen, zog er sich von den Heiden zurück. Paulus wirft ihm vor, er sei damit vom Weg des Evangeliums abgewichen (14) – eine ernste Sache also!

a. Die Breite des Evangeliums

Manche Christen meinen, das Evangelium sei geistliche Babynahrung für solche, die Jesus Christus nicht oder kaum kennen. Petrus aber ist ein ziemlich fortgeschrittener Nachfolger Jesu! Trotzdem ruft Paulus ihn zum Evangelium zurück (14-16) und sagt sinngemäss: Das Evangelium zieht Linien in alle Lebensbereiche. Als Christ reifen bedeutet, es zunehmend auf alle Fragen anzuwenden. Das ist Vollkornnahrung, an der wir ein Leben lang zu kauen haben! Das Evangelium beinhaltet eine ganz neue Weltsicht; es ist unendlich breit.

b. Die Tiefe des Evangeliums

Und es ist unendlich tief. Petrus kannte das Evangelium, doch sein Herz war nicht davon durchdrungen. Die Menschenfurcht war grösser als die Gottesfurcht, sodass er den geraden Weg des Evangeliums verliess.

Es kann sein, dass wir bei einem Bibelquiz alle Antworten wissen und trotzdem anders handeln. Warum? Weil die Wahrheit im Kopf steckt, aber unser Herz nicht durchdringt. Veränderung geschieht nicht durch Anhäufen von Wissen. Das Evangelium muss tiefer in unser Herz hinein durch Singen und Loben, Beten und Beichten, Seelsorge und Gemeinschaft. Jesus bildet nicht moralischere, sondern erneuerte Menschen (20; Joh 15,5).

- ➔ Erinnerst du dich an Erfahrungen, wo du den Weg Gottes gekannt und trotzdem anders gehandelt hast? Woran liegt das?
- ➔ Petrus versagt hier bezüglich Menschenfurcht und Rassismus. Das Evangelium zieht Linien in alle Lebensbereiche. Hast du die Auswirkungen des Evangeliums auf deinen Umgang mit der Karriere, der Sexualität, der Vergangenheit, dem Spenden, den Bedürftigen ... schon bedacht?
- ➔ Inwiefern ist das Evangelium bei dir Kopfsache, hat aber das Herz noch nicht durchdrungen? Was hindert dich daran, Seelsorge in Anspruch zu nehmen oder einen Mentor zu suchen, um weiterzukommen?